

Gruppe 3

Staufische Spuren auf der Comburg

Eure Aufgabe in Schwäbisch Hall:

Führt die Klasse vom Keckenturm am Kocher entlang zur Comburg. Das heutige Aussehen der Comburg ist zwar durch das Barock geprägt (18. Jahrhundert), es gibt aber auf der Comburg ein bemerkenswertes Zeugnis aus der Stauferzeit, die Sechseckkapelle. Erläutert den Mitschülerinnen und Mitschülern die Sechseckkapelle.

Dazu bedarf es einer Vorbereitung in der Schule. Benutzt dazu auch die neuen Medien wie das Internet!

- Beschafft euch im Internet einen Stadtplan von Schwäbisch Hall und Steinbach, damit ihr die Klasse sicher vom Keckenturm am Kocher entlang zur Comburg führen könnt.
- Beschafft euch Informationen zur Comburg und zur Sechseckkapelle auf der Webseite <http://lehrerfortbildung-bw.de/lak/co/standort/geschichte/> und mittels Suchmaschinen.

Zur Information:

Hans Wolfgang Bächle schreibt zur Sechseckkapelle: „Ein originelles Beispiel spätstauferischer Baukunst ist die Sechseckkapelle auf der Comburg. Eindrucksvoll ist bereits der ältere Torbau mit seiner tonnengewölbten Durchfahrt und die darüber stehende zweitürmige Michaelskapelle, deren Front eine Zwerggalerie zeigt. Auch durch die um 1230 erbaute Sechseckkapelle führt ein Treppenweg vom unteren Zwinger zur höheren Terrasse vor der ehemaligen Stiftskirche. Über



diesem Durchgang erhebt sich die Kapelle, die von einer zierlichen Zwerggalerie umgeben wird. Eine Mittelstütze trägt das Gewölbe der Sechseckkapelle im Innern. Ein Fresko zeigt die Kreuzigung mit Heiligen und den Stiftern, angeblich Heinrich (VII.) und seine Gemahlin Margarethe von Österreich. Denkbar ist ein Bezug des Zentralbaus und des Freskos zum erfolgreich verlaufenen Kreuzzug Kaiser Friedrichs II. ins Heilige Land, wo er sich in der Grabeskirche selbst zum König von Jerusalem krönte. Er war damit der erste Kaiser überhaupt, der in der Heiligen Stadt die Krone Jerusalems trug. Am 10. Juni 1229 lief seine Galeere wieder in den Hafen von Brindisi ein.

